

TIM-CHRISTIAN BARTSCH/MICHAEL HOPPMANN/  
BERND F. REX/MARKUS VERGEEST

# Trainingsbuch Rhetorik

2., aktualisierte Auflage

FERDINAND SCHÖNINGH  
PADERBORN · MÜNCHEN · WIEN · ZÜRICH

# Inhalt

Vorrede	9
Danksagung	11
Gebrauchsanweisung	13
Aufbau des Buches	13
Arbeitsweise	14
<i>I. Vorübungen</i>	17
I.1 Erste Orientierung ( <i>intellectio</i> )	18
1.1 W.O.G.A.M.P.I.T.Z	18
1.2 Streitpunktfindung	24
I.2 Stofffindung und Argumentation ( <i>inventio</i> )	26
2.1 Mind Maps	27
2.2 T-Schema	29
2.3 Gemeinplätze (Topik)	30
I.3 Aufbau und Gliederung ( <i>dispositio</i> )	34
3.1 Die schnelle Redestruktur	35
3.2 Bewertung und Anordnung von Argumenten	37
3.3 Die Chrie	38
3.4 Analyse einer Musterrede	41
I.4 Formulieren und sicherer Stil ( <i>elocutio</i> )	51
4.1 Subversives Neuschreiben	52
4.2 Übersetzung Schriftsprache in mündliche Sprache	54
4.3 Pointierung	55
4.4 Bildliches Erzählen	57
I.5 Manuskript und letzte Handgriffe ( <i>memoria</i> )	59
5.1 Arbeiten mit Manuskripten	59
5.2 Vorbeugung und Pannenhilfe	63
5.3 Memorieren der Rede	65
I.6 Auftritt und Stimme ( <i>actio</i> )	67
6.1 Auftritt im Raum	67
6.2 Demosthenes' Artikulationsübungen	70
6.3 Betontes Vortragen	72
6.4 Gezielte Gestik und Stand	73

I.7	Auf dem Weg zum Könner: Die Kurzrede . . . . .	74
7.1	‚Kairos!‘ – Übung . . . . .	75
7.2	Erstellen und Vortragen einer Kurzrede . . . . .	76
II. Trainingsformen . . . . .		81
II.1	Agonale Rhetorik . . . . .	81
II.2	Wortgefecht . . . . .	85
2.1	Argumentationsstaffel . . . . .	85
2.2	Stegreifrede . . . . .	86
2.3	Argumentationskreisel . . . . .	87
2.4	Wortgefecht . . . . .	88
II.3	Deklamation . . . . .	92
3.1	Parteiisches Berichten . . . . .	93
3.2	Normanalyse . . . . .	96
3.3	Training am Modell . . . . .	98
3.4	Verteidigungsstrategien (Statuslehre) . . . . .	106
3.5	Deklamation . . . . .	110
II.4	Debatte . . . . .	118
4.1	EVA-Übung . . . . .	119
4.2	Ratsrede . . . . .	124
4.3	Kartendebatte . . . . .	127
4.4	Debatte . . . . .	130
II.5	Disputation . . . . .	155
5.1	Kontrollierter Dialog . . . . .	156
5.2	Taktisches Fragen . . . . .	157
5.3	Anwendung des Toulmin-Arbeitsblattes . . . . .	161
5.4	Kreuzverhör . . . . .	165
5.5	Disputation . . . . .	167
II.6	Weiterführende �bungsregeln . . . . .	172
6.1	Deklamation: Regelwerk . . . . .	173
6.2	Debatte: Kommentiertes Regelwerk der Offenen Parlamentarischen Debatte . . . . .	178
6.3	Disputation: Regelwerk . . . . .	200
Schlusswort . . . . .		208
Anhang		
1	Wortgefecht: Beispieltbegriffe . . . . .	209
2	Deklamation: Beispielfälle . . . . .	210
3	Deklamation: Bewertungsbögen . . . . .	214

---

4 Ratsrede: Beispielfälle . . . . .	215
5 Debatte: Beispielfragen . . . . .	217
6 Debatte: Bewertungsbögen . . . . .	218
7 Disputation: Beispielthemen und -thesen . . . . .	221
8 Disputation: Bewertungsbögen . . . . .	222
Literaturempfehlungen und Quellen . . . . .	225
Register . . . . .	233

# I Vorübungen

Reden lernt man nur durch Reden. Richtig und nicht ganz richtig. Ein Klavierspieler zum Beispiel wird immer besser Klavier spielen, je häufiger er spielt. Man würde aber wohl nicht sagen, dass man, völlig unerfahren, sofort damit beginnen sollte, ein äußerst schwieriges Stück einzuüben. Vielmehr lernt man in der Ausbildung erst einzelne Fertigkeiten, wie z. B. wo welcher Ton ist, wie man diesen anschlägt, wie man eine Tonleiter spielt usw. Dann beginnt man damit, kleine und einfache Stücke zu üben, nimmt dabei erst einzelne Teile des ganzen Stücks, bevor man sich zuletzt an das ganze Stück wagt.

Aber auch ein erfahrener Musiker wird immer wieder einzelne Elemente abgetrennt vom ganzen Stück üben, um zum Beispiel seine Fingerfertigkeiten gezielt zu verbessern und um sich nicht in der Komplexität des Stücks zu verlieren.

Beim Erlernen der Redekunst ist dies sehr ähnlich. Während der Rede selbst geschehen sehr viele Dinge parallel. Vieles sollte der Redner beachten und im Griff behalten. Er sollte auf den eigenen Stand, die Gestik, auf jedes gesprochene Wort achten, mit seinen Unterlagen und mit dem technischen Equipment, wie Mikrofon, Pult und Licht, souverän umgehen. Darüber hinaus sollte er der eigenen Redestruktur folgen, zum Publikum Kontakt aufbauen, Spannung erzeugen und letztendlich seine Zuhörer überzeugen. Betrachtet man diese Dinge einzeln, kann man sie einfacher verstehen, erlernen und verbessern.

Der erste Teil des Buches folgt in seiner Struktur dieser Idee. So wird der Weg zur ersten richtigen Rede vor Publikum in sieben Schritten erklärt. Der Weg beginnt mit Grundüberlegungen zur Redesituation, geht dann über das Finden des passenden Stoffs, zu seiner gezielter Anordnung hin. Dann werden Übungen zum Ausformulieren der Rede angeboten, gefolgt von der Vorbereitung des Manuskripts bzw. dem Einstudieren der ganzen Rede bis hin zum richtigen Auftritt.

Für den bereits geübten Redner bietet dieser Aufbau die Chance, gezielt Schwächen zu verringern und Stärken punktgenau auszubauen – gleich einem ausgezeichneten Musiker, der trotz seines Könnens immer wieder selbst einfache Etüden oder Tonleitern spielt, um seine musikalischen Fertigkeiten zu vervollkommen.

## I 1 Erste Orientierung (intellectio)

Jeder, der schon einmal versucht hat, eine längere Wanderung im Gebirge zu machen, weiß um die Wichtigkeit einer guten Vorbereitung. Erster Schritt dabei ist es, sich zu orientieren. „Wo bin ich?“, „Wo will ich hin?“, „Welche Gefahren – aber auch Attraktionen – birgt der Weg?“. Ohne Kenntnis des Startpunkts, der umgebenden Landschaft, dem Klima, der Gefahren des Weges und dem eigentlichen Ziel der Wanderung ist es schwer, auf dem besten, sichersten und schönsten Weg ans Ziel zu kommen.

So wie sich kein Wanderer ohne die Klärung dieser für ihn wichtigen Fragen auf den Weg machen sollte, so sollte sich ein Redner nicht auf den Weg zu seiner Rede machen, bevor er diese erste Orientierung gefunden hat.

Erfahrene Redner werden sicherlich diese Orientierung ganz unbewusst finden. Im Geiste gehen sie alle wichtigen Punkte durch um zu klären, wo, wie und warum sie diese Rede überhaupt halten sollen.

Viele Punkte klären sich in der Praxis oft von selbst, manche erschließen sich aber erst auf den zweiten, etwas genaueren Blick und tragen nicht selten wesentlich zum Erfolg der Rede bei. Die beiden Übungen dieses Kapitels sollen helfen, eine solche strukturierte Übersicht zu erlangen.

Erste Übung:  
W.O.G.A.M.P.I.T.Z.

Die erste Übung ‚W.O.G.A.M.P.I.T.Z.‘ betrachtet daher all jene Aspekte, die die Rede und die Redesituation umgeben.

Zweite Übung:  
Streitpunktfindung

Die zweite Übung ‚Streitpunktfindung‘ soll dabei helfen, den inhaltlichen Kern der Redesituation zu erkunden. Viele Reden leiden nämlich darunter, dass nicht klar ist, welche Streitfrage eigentlich geklärt werden soll bzw. was eigentlich strittig ist.

### I 1.1 W.O.G.A.M.P.I.T.Z.

**Lernziel:** Nach dieser Übung können Sie eine Redesituation besser einschätzen. Dies hilft nicht nur bei der Beurteilung von anderen Reden, sondern auch besonders der eigenen Redevorbereitung. Eine Rede hängt nämlich von einer Vielzahl von Faktoren ab, die es zu berücksichtigen gilt. Dabei gibt Ihnen diese Liste eine Vorstellung davon, worauf Sie bei der Vorbereitung der Rede achten können. Sie sind mit dieser Checkliste in der Lage, Ihre Eindrücke und Überlegungen vor Ihrer Rede klarer zu strukturieren (→ Gliederung) und dabei möglichst keinen wesentlichen Aspekt zu übersehen.

<b>Teilnehmer:</b>	1 Person
<b>Übungsdauer:</b>	☆☆
<b>Schwierigkeitsgrad:</b>	☆
<b>Übungsart:</b>	Einzelübung

**Beschreibung:** Betrachtet man das Umfeld, in dem die Rede gehalten werden soll, so sind folgende Punkte zu beachten:

- W-irkung
- O-rt
- G-rundeinstellung
- A-bsicht der Rede
- M-edium
- P-ublikum
- I-mage
- T-itel/Auftrag
- Z-eitpunkt

Zugegeben: Das Akronym W.O.G.A.M.P.I.T.Z. entspringt nicht dem alltäglichen Sprachgebrauch. Jedoch lässt sich dieses Schema mit dieser ungewöhnlichen Bezeichnung wesentlich leichter merken. Dabei beantwortet die Liste nicht für jeden Einzelfall sämtliche Aspekte, sondern gibt Ihnen die Möglichkeit alle wesentlichen Bereiche zu berücksichtigen.

Hinter der Abkürzung verbergen sich folgende Aspekte:

WELCHE WIRKUNG WILL DER REDNER ERZEUGEN?

Wirkung

Die Bandbreite dieser Frage reicht von einem ‚zum Nachdenken anregen‘ bis hin zur dauerhaften Verhaltensänderung des Publikums nach der Rede. Dabei kann es schon ein großer Erfolg sein, ein Publikum, das eine festgefahrene Meinung hat, dazu zu bewegen, den Worten des Redners überhaupt Gehör zu schenken, z. B. ein Atomkraftgegner vor den Atomkraftwerksbetreibern. Auch kann die inhaltliche Zustimmung ein angestrebtes Ziel des Redners sein. Dies kann sich auf vergangene Geschehnisse beziehen wenn, z. B. die Geschworenen vor Gericht dem Ablauf der Tat zustimmen sollen oder auch auf Gegenwartseinschätzungen und Schlussfolgerungen für die Zukunft, wie z. B. bei einer Beratungsrede vor dem Gemeinderat.

Auch hat die mögliche Folge der Zustimmung einen erheblichen Einfluss auf die Redesituation. So kann es Ziel des Redners

sein, dass seine Zuhörer ihm ‚nur‘ zustimmen ohne weitere Konsequenzen. Er kann aber auch eine darauf folgende Aktion beabsichtigen, wie z. B. das Urteilen des Richters nach dem Schlussplädoyer, das Abstimmen der Politiker im Parlament nach der Aussprache oder das Kaufen der Ware nach der Produktpräsentation. Vielleicht will der Redner gar, dass sich das Verhalten der Zuhörer auf Dauer ändert, es sich z. B. umweltbewusster oder gesundheitsförderlicher verhält.

O-rt WELCHE BESONDERHEITEN ERGEBEN SICH AUS DEM ORT DER REDEAUF-FÜHRUNG?

Der Ort umfasst drei Aspekte: die Positionen, die Eigenschaften des Raums und die möglichen Störfaktoren (weitere Anregungen: ➔ Auftritt).

Bei der Position von Redner und Publikum sollten Sie sich u. a. fragen, „Wie weit entfernt und in welcher Position steht der Redner zu seinem Publikum?“, „Stehen zwischen ihm und seinen Zuhörern Barrieren, wie ein Pult, eine Bühne oder ähnliches?“. In Bezug auf das Publikum selbst ist es wichtig zu beurteilen, wie die Bestuhlung die Redesituation beeinflusst. So entsteht eine andere Redesituation bei einem Stuhlkreis im Vergleich zu einer Reihenbestuhlung des Raumes. Oder stehen vielleicht alle Zuhörer wie bei einer öffentlichen Kundgebung oder Demonstration? Beim Aufbau des Raumes ist auch wichtig, welche technischen Unterstützungen möglich sind. Gibt es Mikrofone, Tageslichtprojektoren, Metaplanwände, Flipcharts, genügend schreibende Stifte, Tafeln und verschiedenfarbige Kreide oder Projektoren (Beamer)? Und wie sind diese Hilfsmittel im Raum positioniert?

Des Weiteren sind die Eigenschaften der Räumlichkeit wichtig. Ist der Raum in irgendeiner Form symbolträchtig, wie z. B. die Paulskirche in Frankfurt? Im Bereich der Akustik kann man sich fragen, ob der Redner auch leise sprechen und trotzdem verstanden werden kann? Halte der Raum vielleicht? Gibt es Hintergrundgeräusche? Kann man den Redner auch in den letzten Reihen noch problemlos hören und verstehen? Neben der Akustik des Raumes beeinflussen auch die klimatischen Verhältnisse die Redesituation. So können Sie sich vor der Rede fragen, ob der Raum gut gelüftet ist oder ‚dicke Luft‘ herrscht, oder ob Ihre Zuhörer vielleicht frieren oder schwitzen werden?

Als dritten Aspekt des Raumes sollten Sie mögliche Störfaktoren beachten, die Sie schon vor der Rede ausschließen oder minimieren können, wie z. B. klingelnde Telefone, herein- und herausgehende Menschen.

WELCHE GRUNDEINSTELLUNG HABEN REDNER UND PUBLIKUM DEM REDETHEMA GEGENÜBER?

G-rundeinstellung  
zum Redethema

Es gibt kaum ein Thema gegenüber dem ein Zuhörer keine bereits bestehende Meinung hat. Dabei ist es für den Redner entscheidend, wie sein Publikum tendenziell vor seiner Rede eingestellt ist. So muss ein Redner einem eher zweifelnden, skeptischen oder gar deutlich ablehnenden Publikum viel erklärender und sachlicher gegenüberreten, als einem Publikum, das in der Sache eigentlich schon zustimmend eingestellt ist, wie z. B. die eigenen Parteiläufer am politischen Aschermittwoch. Beachten Sie, dass es tendenziell schwerer ist, eine These zu vertreten, die die meisten Zuhörer beim ersten Hören eher verneinen würden (↪paradox), als eine bei der die Zuhörer überwiegend eher zustimmen würden (↪endox).

WELCHE ABSICHT VERFOLGT DER REDNER MIT SEINER REDE?

A-bsicht der Rede

Natürlich ist es die Absicht jeder Rede, Zustimmung zu finden. Dabei ist es aber wichtig, wovon der Redner im Einzelfall überzeugen will. Stellt er die Sache in den Mittelpunkt seines Überzeugungswillens, so sollte er in seiner Rede anders vorgehen, als wenn er vor allem die eigene Person in den Vordergrund stellen will. So kann es passieren, dass ein Redner mit einem ‚holprigen‘, ungeschliffenen Vortrag oft überzeugender wirkt, als die klar erkennbar perfektionierte und bis auf die letzte Nuance durchgestylte Präsentation. Es gilt also für den guten Redner seine ‚Kunst‘ der Rede so zu verbergen, dass man die einzelnen Kunstgriffe, die er verwendet nicht erkennen kann, diese aber trotzdem ihre Wirkung erzeugen können (↪dissimulatio artis).

Will er dagegen von sich selbst überzeugen und das Publikum von seiner Person begeistern, wie z. B. bei einer Festrede, darf der Redner alle Register offen ziehen.

KANN DER REDNER TECHNISCHE HILFSMITTEL BEI SEINER REDE BENUTZEN?

M-medium

In bestimmten Redesituationen benötigt der Redner technische Hilfsmittel. Wenn z. B. der Raum zu groß ist, benötigt der Redner ein Mikrofon mit einer Beschallungsanlage. Vorsicht: Jedes dieser Hilfsmittel schränkt den Redner aber in seiner Wirkung ein. So übermittelt z. B. eine Radioübertragung natürlich nur die Stimme des Redners. Jedes verwendete Medium verändert die Redesituation. Das Spektrum reicht dabei von der direkten Rede vor kleinem Publikum bis hin zum reinen Manuskript. Während bei der direkten Rede der Redner im Angesicht des Publikums mit diesem unmittelbar agieren kann, bleibt im Falle des

# IV Register

- Abstimmung, 127, 131 ff., 142, 179, **187 ff.**  
Actio, *siehe Auftritt*  
Aemulatio, *siehe Übertreffen*  
Agon, **82 ff.**, 178  
Akronyme, **65 ff.**  
Akzidenz, 159  
Alleinstellungsmerkmal, **158 f.**  
Analogie, 51, **57 f.**, 143  
Anekdoten, 36, 62, 77, 94  
Angemessenheit, 43, 148, 152, 193  
Anklagerede, 92f, **99f.**, 106f.  
Antrag, 37, **120 ff.**, 132 ff., 170, 181 ff., 196 ff.  
Argument, 29f., 35 ff., 85 ff., 120 f., 128, 162 ff., 178 ff.  
argumentatio, *siehe Argumentation, Redeteil*  
Argumentation, 26 ff., 52, 57, 85 ff., 101, 139 ff., **161 ff.**, 200 ff.  
Argumentation, Redeteil, **41 ff.**  
Argumentationskreisel, **87 ff.**  
Argumentationsstaffel, **85 ff.**  
Argumente, Bewertung und Anordnung von, **37 ff.**  
Artikulation, 67, **70 ff.**  
attentum arare, *siehe Aufmerksamkeit, Erwecken von*  
Aufbau und Gliederung, **34 ff.**  
Aufmerksamkeit, Erwecken von, 36, **41 ff.**, 75 f.  
Auftritt, **67 ff.**, 98, 105, 147, 153  
  
Behauptung, 123, 155, **162 ff.**, 167 ff., 202 ff.  
Belege, **162 ff.**, 168  
benevolum parare, *siehe Wohlgefallen, Erwecken von*  
Betonung, 60, 67, **72**, 105  
Betroffenheit, 26, **41f.**  
Beweisziel, 43, 58, **164**  
Bewertung, 37, 90, 105, 110, 117, 171, 176 ff., 192 ff., 205 ff.  
Bewertungsbogen, 214, 218 f., 222 f.  
Bewertungskategorien, 153 ff., 176 ff., 180, 192 ff., 205 ff.  
Black-outs, Umgang mit, **63 ff.**  
Buzan, Tony, **27**  
  
Chrie, **38 ff.**  
Churchill, Winston, 39  
Cicero, Marcus Tullius, 74, 99, 112, 117, 207  
conclusio, *siehe Zielsatz*  
Contra-Redner, 95, **120 ff.**  
Contra-Seite, 94, 124, 131 ff., **140 ff.**, 150, 165 f.  
Controversie, *siehe Deklamation*  
  
Debatte, 118f., **129 ff.**, 178 ff., 217 f., 229  
Defendent, **155**, 157, 167 ff., 200 ff.  
Definition, 25, 107, 121, 144f., 155, 157 ff., 196, 201, 205  
Deklamation, 91 ff., 100f., **110 ff.**, 173 ff., 210 ff., 228  
Demosthenes, 67, **70**, 74  
Dialog, kontrollierter, **156 f.**  
Dickens, Charles, 33 f.  
Dispositio, *siehe Aufbau und Gliederung*  
Disputation, 155 ff., **157 ff.**, 200 ff., 230 f.  
Dissimulatio artis, *siehe Kunstfertigkeit, Verbergen der*  
  
Eck, Johannes, 167  
Einleitung, 35 f., 41, 61 f.  
Elocutio, *siehe Gestaltung, sprachliche*  
Endox, 21, **167 f.**, 171, 197, 205 f.  
Entscheidungsfrage, 112, 130, **159 f.**, 170, 181  
Ergänzungsredner, 131 f., **141**, 184, 188  
Erinnern, räumliches, **65f.**  
Eröffnungsredner, 131 f., **139 f.**, 146, 183 f.  
Erzählen, bildliches, **57 f.**  
Erzählung, **41 f.**, 45, 93f., 100  
Ethos, 92, 146  
Evaluation, 170, **203 ff.**, 222  
EVA-Übung, **119 ff.**  
Examination, **169 f.**, 202 ff.  
Exordium, *siehe Einleitung*  
Exposition, **169 f.**, 201 f., 205 f.  
  
Fairness, *siehe Sportlichkeit*  
Fälle, Deklamation, **210 ff.**

- Fälle, Ratsrede, **215 ff.**  
 Feedback, allgemein, **77 ff.**  
 Feedback, Debatte, **152 f.**, 198  
 Festrede, 34  
 Fischer, Joschka, 41 ff.  
 Fragen, Debatte **217 f.** *siehe auch Zwischenfragen, Entscheidungsfragen, taktisches Fragen*  
 Fraktionsdisziplin, 131 f., 138, 141, 178 f., 183  
 Fraktionsfreie Redner, 131 f., **141 f.**, 179, 185  
 Fundorte, *siehe Gemeinplatzübung*
- Gattung, **158 f.**  
 Gerechtigkeit, 92, **111 ff.**  
 Gestaltung, sprachliche, **51 ff.**  
 Gestik, 67 f., **73**, 153, 194  
 Gliederung, 34 ff., 56, 150 f., 195  
 Glocke, 128, 133 ff., 186 ff.  
 Goethe, Johann Wolfgang, 31  
 Gorgias von Leontinoi, 34
- Hammer, 128, 134, 186, **188**  
 Handlungsaufforderung, 41, 43, 50  
 Handlungsbedarf, *siehe Problem*  
 Heraklit von Ephesus, 82  
 Hermogenes von Tarsos, 107
- Imitatio, *siehe Nacheifern*  
 Intellectio, *siehe Orientierung, erste*  
 Interaktion, 126 ff., 154, 189, 196  
 Inventio, *siehe Stofffindung*
- Jens, Walter, 31 ff.  
 Juror, 176 ff., 197 ff., 205 ff.
- Kairos, **75**  
 Karteikarten, **59 ff.**  
 Kartendebatte, **127 ff.**  
 Kontaktfähigkeit, 153, **193 ff.**  
 Kreisschluss, **168**  
 Kreuzverhör, **165 f.**  
 Kunstfertigkeit, Verbergen der, 21, 57  
 Kurzrede, **74 ff.**
- Lampenfieber, **63 f.**  
 Laudatio, *siehe Lobrede*  
 Lobrede, 23, 31, 34  
 Loci-Methode, **65 f.**  
 Logos, 92, 146  
 Luther, Martin, 167
- Manuskript und letzte Handgriffe, **59 ff.**  
 Manuskripte, Akzentsetzung in, 63 ff.  
 Maßnahme, 24, 37, 118, **120 f.**, 130  
 Melanchthon, Philipp, 112  
 Memoria, *siehe Manuskript und letzte Handgriffe*  
 Menschenrecht, 113 f., 174 f.  
 Metapher, 57 f.  
 Mimik, 78, 105, 153, 194  
 Mind mapping, **27 ff.**  
 Modell, **98 ff.**  
 Musterrede, Analyse einer, **41 ff.**  
 Musterrede, Training mit, 98 ff.
- Nacheifern, 99  
 narratio, *siehe Erzählung*  
 Nebenfolgen, **120**, 122, 150, 154  
 Neuschreiben, subversives, **52 ff.**  
 Normanalyse, **96 ff.**  
 Normen, 92, 96, **114 f.**, 173 ff.
- OPD, *siehe Debatte*  
 Opponent, **155**, 168 ff., 200 ff.  
 Orientierung, erste, **18 ff.**
- Paradox, 21, 167, **169 ff.**, 205 f.  
 Parteiisches Berichten, **93 ff.**  
 Parteilichkeit, 94 f.  
 partitio, *siehe Redeinhalt, Vorschau auf*  
 Pathos, 92, 146  
 Perelmann, Chaim, 161  
 Peroratio, *siehe Redeschluss*  
 Peter, Laurence Johnston, 40  
 Pointierung, **55 ff.**  
 Prämissen, **162 ff.**, 167 ff., 200ff.  
 Präsident, 127 ff., 133 f., 186 ff., 204 f.  
 Präsidentenbogen, 186, **200**  
 Problem, **120 ff.**, 145, 193 f.  
 propositio, *siehe Redeziel, Ankündigung des*  
 Pro-Redner, 120 ff.  
 Pro-Seite, 95, 128 ff.  
 Proxemik, *siehe Raum*  
 Publikum, 20 f., **22**, 68, 74 f., 111, 148 f., 153 f., 183, 200  
 Pult, 20, **69**, 147
- Quantoren, 202  
 Quintilian, Marcus Fabius, 36, 183
- Rangliste, 90 f., 134  
 Ratsrede, **124 ff.**, 215ff.

- Raum, 20 ff., 65, 67 ff.  
 Recherche, 88, 125 f., 179, 182  
 Redebeginn, *siehe Einleitung*  
 Redehalt, Vorschau auf, 41 f.  
 Redeschluss, 43  
 Redesituation, 18 ff.  
 Redestruktur, die schnelle, **35 ff.**  
 Redeteile, **41 ff.**  
 Redeziel, Ankündigung des, 41 f.  
 Redner, freie, *siehe Fraktionsfreie Redner*  
 Rednerrolle, 114, 154
- Sachverstand, 154, 193 f.  
 Schlussredner, 131, 142 f., 186  
 Seneca der Ältere, 110, 112  
 Shaw, George Bernhard, 39  
 Sophistopolis, **113 f.**, 174  
 Souveränität, 149, 151, 194  
 Sportlichkeit, 82 f., 178  
 Sprachkraft, 153, 193 f.  
 Stand, **73 f.**, 147, 153, 194  
 Status quo, Analyse des, 120, 139 ff., 145  
 Statuslehre, *siehe Streitpunkte*  
 Stegreifrede, **86 f.**  
 Stimme, **67 ff.**  
 Stofffindung, **26ff.**  
 Stoppuhr, 128, 134  
 Strategie, 153 f., 196  
 Streitebene, 120 ff., 154  
 Streitkultur 138 f., **207**  
 Streitpunkt, 24 ff., **106 ff.**  
 Streitpunktfindung, **24 ff.**  
 Streitrede, *siehe Deklamation*  
 Suasorie, *siehe Ratsrede*
- Tadelrede, 87  
 Taktisches Fragen, **157 ff.**  
 Teamspiel, 150  
 Themen, Wortgefecht, 209 f.  
 These, 157, **167 ff.**, 200 ff.  
 Thesen, Disputation, 221 f.
- Topik, *siehe Gemeinplatzübung*  
 Toulmin, Steven, 161  
 Toulmin-Arbeitsblatt, 161 ff.  
 Trainingsformat, 88 ff., 110 ff., 129 ff., 167 ff., 172 ff.  
 T-Schema, **29 f.**  
 tua res agitur, *siehe Betroffenheit*  
 Twain, Mark, 63
- Übertreffen, 98 f.  
 Überzeugung, 178 ff.  
 Überzeugungskraft, 154, **193 ff.**  
 Urteilskraft, 154, 195  
 Ustinov, Peter, 39 f.
- Verhältnismäßigkeit, 120  
 Verteidigungsrede, 109 f., 137  
 Verteidigungsstrategien, **106 ff.**  
 Vorbereitung, 18 ff., 115, 130, **146 f.**, 175, 179, 201  
 Vorsitzender, 114, 174  
 Vortrag, *siehe Kurzrede*  
 Vortragen, Betontes, 72  
 Vorübung, **17 ff.**
- W.O.G.A.M.P.I.T.Z., **18 ff.**  
 Widerspruch, 25 f., 97, 162, **167 ff.**, 202 ff.  
 Wohlgefallen, Erwecken von, 41 f.  
 Wortgefecht, 85 ff., **88 ff.**, 209, 227
- Ziel, **18 ff.**, 37, 120 ff., 141 ff., 150, 167  
 Zielsatz, 41, 43, 61, 148  
 Zusammenfassung, *siehe Redeschluss*  
 Zwischenfragen, 131 ff., 151, 154, 184 ff., **190 ff.**  
 Zwischenreden, 131 ff., 152, 154, 183 ff., **189 ff.**  
 Zwischenrufe, 126, 132 ff., 151 f., 154, **189 ff.**